

Redaktionsrichtlinien für die Namenkundlichen Informationen

ab Bd. 116 (2024)

I. Allgemeines

- Die NI erscheinen als Print- und Online-Zeitschrift. Mit dem Einreichen eines Manuskripts geben Sie somit auch Ihr Einverständnis zur Online-Publikation.
- Publikationssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.
- Eingereichte Manuskripte müssen vollständig sein. Grundsätzlich soll es sich um Erstveröffentlichungen handeln.
- Alle eingereichten Texte werden einem doppelten Blindgutachten (Double-Blind Peer Review) unterzogen. Sie können aufgrund einer entsprechenden Begutachtung abgelehnt oder zur Überarbeitung zurückgeschickt werden.
- Den Aufsätzen ist eine kurze Zusammenfassung (Abstract) in deutscher und englischer Sprache **im Umfang von nicht mehr als 250 Wörtern** anzuhängen.
- Für das AutorInnenverzeichnis bitten wir um die Angabe der gewünschten Kontaktdaten (E-Mailadresse). Mit der Angabe dieser persönlichen Daten stimmen Sie ihrer Veröffentlichung zu.
- Die Einreichung der Beiträge geschieht über die OJS-Plattform unter <https://www.namenkundliche-informationen.de/ni/about/submissions>
- Die HerausgeberInnen gehen davon aus, dass die Textvorlage in publikationsreifer, fehlerfreier Form eingereicht wurde. Diese ist Grundlage des Peer Review und etwaiger Überarbeitungen. Erst der angenommene Text wird redaktionell bearbeitet. Danach erhält die Autorin/der Autor den redigierten Text in einer Druckvorstufe (als PDF) zur Korrektur und Freigabe. In dieser Version können nur noch unbedingt erforderliche formale, aber keine inhaltlichen Korrekturen vorgenommen werden.
- Die AutorInnen erhalten einen Zeitschriftenband als Belegexemplar. Die Zeitschrift ist mit Printveröffentlichung auch online verfügbar (www.namenkundliche-informationen.de).

2. Formatierung

Die Texte können bereits in einem NI-Schreibtemplate mit eingebetteter Schriftart Junicode 2 (<https://github.com/psb1558/Junicode-font/releases>) und mit den korrekten NI-Formatvorlagen verfasst werden oder müssen spätestens im Rahmen der Autorkorrektur (d.h. der Überarbeitung des Texts nach dem Peer Review) von den AutorInnen in das Schreibtemplate übertragen werden. Falls Sie Ihren Beitrag bereits im Template erstellen möchten, können Sie dieses hier herunterladen: <https://www.namenkundliche-informationen.de/ni/about/submissions>.

- **Schriften und Sonderzeichen.** Für in Junicode nicht vorhandene Sonderzeichen muss die Redaktion auf den entsprechenden Zeichensatz hingewiesen werden. Sollten Sie Sonderzeichen mit Unterstreichungen benutzen, verwenden Sie hierfür bitte die Formatvorlage GfN-Unterstreichung im Template, da diese sonst im Satzprozess verlorengehen.
- Für die Manuskripte ist die **aktuell geltende Rechtschreibnorm** zu beachten. Bei deutschsprachigen Beiträgen ist dem plurizentrischen Ansatz folgend neben der deutschländischen bzw. österreichischen auch die schweizerhochdeutsche Orthographie zulässig.
- **Fußnoten** werden fortlaufend nummeriert und auf der jeweiligen Seite integriert (keine Endnoten!). Die Ziffern werden nach dem zu kommentierenden Wort, sonst nach dem Satzzeichen eingefügt.
- **Hervorhebungen und Auszeichnungen.** *Kursiva* dienen der Kennzeichnung von Wortformen und Namenbelegen. *Fettsatz kursiv* ist nur in Ausnahmefällen (z.B. heutige Namenformen in der Funktion von Lemmata) zulässig. Hervorhebungen durch Sperrung und Unterstreichung sind nicht möglich.
- **Abkürzungen** sollten im fortlaufenden Lesetext sparsam verwendet werden. Nicht allgemein bekannte Kürzel müssen erklärt werden. Bei Erstnennung werden sie in einer nachgestellten Klammer aufgelöst, etwa *HLN* (= *Heiligennamen*). Abkürzungen sind ohne Leerstelle zu schreiben (z.B., u.a.).
- **Sigel** sind unbedingt in der allgemein üblichen Form zu verwenden, also *PN*, *ON*, *FN* usw. Gleiches gilt für Sprachkürzel wie *dt.*, *frz.*, *engl.*, *sorb.*, *russ.* usw.
- **Zitate und Bedeutungsangaben.** Die Markierung von Textziten entspricht den Regeln der Redaktionssprache („“ oder »«, «»). Sprachliche Bedeutungsangaben werden wie folgt markiert: *maison* 'Haus'. Längere Zitate (3 und mehr Zeilen) werden als abgesetzter Block eingerückt und stehen ohne Anführungszeichen in einem kleineren Schriftgrad (11 Punkt). Die Angabe der zitierten Quelle folgt nach dem Zitat in Klammern oder wird, je nach Länge, als Fußnote angefügt.
- **Auslassungen und Ergänzungen.** Auslassungen im Text oder Zitaten werden mit (...) markiert. In eckigen Klammern stehen Ergänzungen oder Zusatzinformationen.
- **Listen und Aufzählungen.** Bei Bedarf können sprachliche Beispiele, Belegzitate oder Ähnliches durchgezählt werden, die Zahl oder der Buchstabe steht in runden Klammern: (1), (2), (a),(b) usw.
- **Binde- und Gedankenstriche.** Bei Seitenangaben und Zahlen- bzw. Zeiträumen verwenden Sie bitte den Halbgeviertstrich: *17–99*, *1771–1988* usw. Auch syntaktische Einschübe werden mit Halbgeviertstrich mit jeweiligen Leerzeichen – *wie in diesem Beispiel* – markiert. Bitte verwenden Sie keine geschützten Trennstriche, da diese beim Umsetzen in InDesign verloren gehen.

3. Abbildungen

- Abbildungen (z.B. Diagramme, Karten) und Tabellen werden als solche bezeichnet und gezählt und erhalten eine vollständige Bildunterschrift (*Abb. 1: ...*, *Tab. 1: ...*). Bitte fügen Sie diese Bildunterschrift an der vorgesehenen Stelle in den Text ein.
- **Sofern eine Abbildung nicht primär in Word erstellt wurde, ist diese als separate Datei in den Formaten JPG, TIFF oder PNG (nicht PDF) einzureichen.**
- Abbildungen müssen eine druckbare Auflösung aufweisen: mindestens 300 dpi in der endgültigen Druckgröße bei Abbildungen (Farb-/Graustufen) ohne Text, mindestens 600 dpi bei Abbildungen (Farb-/Graustufen) mit Text, mindestens 1200 dpi bei schwarz-weiß-Strichzeichnungen ohne Abstufungen. Die jeweilige Bildunterschrift soll nicht Bestandteil der Abbildung sein, sondern wird als Text in den Aufsatz integriert.
- Die Erlaubnis zur Reproduktion und Veröffentlichung von Fotos, Scans, Abbildungen, Tabellen u.Ä. ist von den AutorInnen des Beitrags einzuholen. Redaktion und Verlag übernehmen hierfür weder die Verantwortung noch eventuell entstehende Kosten.

4. Bibliographische Angaben

4.1. Bibliographische Angaben im Text

- Nachweise für Zitate oder inhaltliche Bezugnahmen werden unmittelbar nach dem Zitat oder **am Ende des betreffenden Satzes** in runden Klammern in Kurzform (Familienname Jahreszahl: Seitenzahl) angegeben, etwa ... (*vgl. Eichler/Walther 1996*), ... (*Debus 1995: 390*)..., ... *wie Kremer (2015: 175) ausführt*... Bei mehr als drei AutorInnen wird nur der/die erste genannt: z.B. ... (*Eichler u.a. 1995*)...
- Bei wiederholtem Zitieren derselben AutorInnen/Werke diese nicht wiederholen, sondern *Ders.*, *Dies.* oder *Ebd.* verwenden.
- Umfangreiche Quellen- oder Literaturverweise, Internetlinks sowie zusätzliche Erörterungen werden bei Bedarf in Fußnoten gebracht.
- Bibliographische Angaben in den Fußnoten sind so zu behandeln wie die im Haupttext (Klammersetzungen etc.).
- Seitenangaben sollen präzise und ökonomisch sein, *ff.* ist zu vermeiden: z.B. *79f.* (nicht *79–80*), *373–379* (nicht *373ff.*, nicht *373–9*).
- Bei Internetlinks ist im Schreibtemplate die Formatvorlage „GfN-Link“ zu verwenden und das Zugriffsdatum in eckigen Klammern hinzuzufügen. Bei Internetlinks achten Sie bitte nach Möglichkeit auf die Verwendung persistenter Web-Adressen, etwa PURL, URN, Permalinks (ggf. verzichten Sie bitte auf den Link bzw. suchen Sie nach Alternativen).

4.2. Bibliographische Angaben am Textende

Am Ende des Beitrags steht ein alphabetisch nach AutorInnen/HerausgeberInnen geordnetes Literaturverzeichnis. Es enthält ausschließlich die im Text erwähnte oder zitierte Literatur. Wörterbücher, Kompendien usw. können nach den gebräuchlichen Kürzeln eingereiht werden (z.B. *AWB* = *Althochdeutsches Wörterbuch*). Nach Bedarf kann diese Bibliographie durch ein Quellenverzeichnis ergänzt werden.

- Bei der Alphabetisierung von Namen mit *von, van/Van, de /De* usw. ist nach den jeweiligen sprachspezifischen Regeln zu verfahren (so wird in einigen Sprachen etwa die Präposition großgeschrieben und alphabetisiert: *De Stefani, Van Langendonck*). Bei den für Spanien und Portugal charakteristischen Doppelnamen ist bei der Alphabetisierung ebenfalls auf die offizielle Reihenfolge zu achten: in Spanien ist der erste Name, im Portugiesischen der letzte Name zu alphabetisieren.
- Mehrere AutorInnen/HerausgeberInnen werden mit Schrägstrich voneinander getrennt, z.B.
Ziegler, Arne/Windberger-Heidenkummer, Erika.
- Herausgeberschaft wird immer (auch im Plural) als (*Hg.*) oder (*ed.*) in den betreffenden anderen Sprachen markiert. Die Klammer steht vor der Jahresangabe (ebenfalls in Klammern).
- Reihenangaben werden unmittelbar nach dem Titel und vor der Ortsangabe in runden Klammern eingefügt. Die Bandzahl folgt dem Seriennamen ohne weiteres Satzzeichen.
- Kürzel für Zeitschriften und Reihen werden, wenn ihre allgemeine Bekanntheit vorausgesetzt werden kann, ohne weiteren Kommentar verwendet, so immer die Sigel der wichtigsten namenkundlichen Zeitschriften (NI, BNF NF, RION usw.). Ansonsten werden sie alphabetisch in die Bibliographie eingeordnet und mit einem Gleichheitszeichen aufgelöst.
- Verlagsorte werden durch Schrägstrich getrennt. Bei mehr als zwei Orten wird nur der erste (mit der Angabe *u.a.*) angeführt.

Beispiele für selbständige Veröffentlichungen

Becker, Lidia (2009): *Hispano-romanisches Namenbuch* (= *Patronymica Romanica* 23), Tübingen.

Brendler, Andrea/Brendler, Silvio (Hg.) (2004): *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*.

CM = *Epernay et l'Abbaye Saint-Martin de cette ville: Histoire et documents inédits*, bearbeitet von Nicaise Auguste, Chalons-sur-Marne 1869.

DCI = Caffarelli, Enzo/Marcato, Carla (2008): *I cognomi d'Italia. Dizionario storico ed etimologico*, 2 vol., Torino.

Debrabandere, Frans (1993): *Verklarend woordenboek van de familiennamen in België en Noord- Frankrijk*, Brussel.

„DWB = *Deutsches Wörterbuch* von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bde., Leipzig 1854–1961.

Eichler, Ernst/Hilty, Gerold/Löffler, Heinrich/Steger, Hugo/Zgusta, Ladislav (Hg.) (1995): *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur allgemeinen und europäischen Onomastik* (= HSK 11), 1. Teilband, Berlin/New York.

Kajanto, Iiro (1965): *The Latin Cognomina* (= *Societas Scientiarum Fennica, Commentationes Humanarum Litterarum* XXXVI,2), Helsinki.

Sauer, Christine (Hg.) (2012): *Handwerk im Mittelalter*, Darmstadt.

Ziegler, Arne/Windberger-Heidenkummer, Erika (Hg.) (2011): *Methoden der Namenforschung. Methodologie, Methodik und Praxis*, Berlin.

Beispiele für unselbständige Veröffentlichungen

Casemir, Kirstin (2009): Familiennamen aus Berufsbezeichnungen. Namengebung und Namenmotivation am Beispiel des Bäckergewerbes, in: Hengst, Karlheinz/Krüger, Dietlind (Hg.): *Familiennamen im Deutschen. Erforschung und Nachschlagewerke*, 1. Halbband: *Deutsche Familiennamen im deutschen Sprachraum*, Leipzig, 165–191.

Erb, Teja (1986): Mittellateinische Handwerkerbezeichnungen, in: *Philologus* 130, 221–313.

Beispiele für Zeitschriften

Verba = Verba. *Anuario Galego de Filoloxía*, Santiago de Compostela.

(Stand: Juli 2024)